

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croisch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Kühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippshausen, Lampersdorf, Lindbach, Lohsen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger doleibh.

No. 130.

Sonnabend, den 2. November 1901.

60. Jahrg.

### Wahl der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betreffend.

Die in Gemäßheit der Bestimmung im § 7 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, anzustellende Liste der Stimmberechtigten zu der demnächst vorzunehmenden Ergänzungswahl von Bezirkstagsabgeordneten aus den Höchstbesteuerten des Bezirks liegt in der Kanzlei der königlichen Amtshauptmannschaft zur Einsicht aus. Etwaige Einsprüche gegen diese Liste sind bei deren Verlust längstens bis zum 30. November dieses Jahres bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Der Tag der Wahl wird feinerzeit noch bekannt gemacht.  
Meißen, am 25. Oktober 1901.

von Schroeter, Amtshauptmann.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenfabrikanten Fried-

rich Gustav Kunze in Wilsdruff ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

### Der Schlußtermin

auf den 25. November 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Wilsdruff, den 29. Oktober 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

### Montag, den 4. November 1901, 10 Uhr Vorm.

solten in hiesiger Stadt 1 Badentafel, Reale, 1 Sopha, 1 Dezimalwaage, 1 Rippenschneidemaschine, ca. 10 Centner Rippen öffentlich versteigert werden. Bieterversammlung: Bahnhofsrestauration.

Wilsdruff, den 23. Oktober 1901.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

### Politische Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser hörte Donnerstag Morgen militärische Vorträge. Zur Abendtafel war u. A. der holländische Gesandte geladen. Mittwoch Nachmittag hatte Se. Majestät den Verfasser des Buches „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“, Mr. Houston Stewart Chamberlain, empfangen. — Der englische Kolonialminister ist das aber nicht, denn der heißt Joseph Chamberlain, Ehren-Joseph.

Die Hubertusjagd hat der Kaiser in diesem Jahre abbestellen lassen. Der Hubertustag (3. November) fällt diesmal auf einen Sonntag.

Zum Kaiser befohlen wurde der Landrath von Landsberg a. D. Warthe. Der Monarch ließ sich von ihm verschiedene Urnenfunde vorzeigen.

Angedachte Äußerungen des Kaisers. Der Reichsanzeiger schreibt in seinem nichtamtlichen Theile an erster Stelle: Von der Presse werden angebliche kaiserliche Äußerungen über wirtschaftliche Fragen verbreitet und besprochen. Wir haben von diesen Äußerungen bisher keine Notiz genommen, weil die sogenannten kaiserlichen Äußerungen so unwahrscheinlich klangen, daß es sich nicht lohnte, dieselben ernst zu nehmen. Da jedoch aus den Kommentaren selbst ersterer Blätter hervorgeht, daß sie die Sr. Majestät in den Mund gelegten Ansprüche für echt halten, so sind wir in der Lage, zu erklären, daß diese von Anfang bis zu Ende erlogen sind. — Den unmittelbaren Anlaß zu dieser vom Kaiser direkt angeordneten Erklärung hat offenbar die falsche Mittheilung gegeben, der Kaiser habe geäußert: Kommen keine Handelsverträge zu Stande, so schlage ich Alles kurz und klein. Wir haben die Wichtigkeit dieser Angabe, schon mit Rücksicht auf die Wirkung, die eine solche Äußerung von allerhöchster Stelle auf das Ausland üben mußte, von vornherein bezweifelt und eine Richtigstellung erwartet. Diese Richtigstellung bezieht sich natürlich nur auf die Erfindung angeblicher Kaiserworte, aus ihr einen Schluß auf die Haltung des Kaisers in Bezug auf den Zolltarif und den späteren Abschluß von Handelsverträgen zu ziehen, ist keine Ursache vorhanden.

In Kronberg im Taunus ist der Plan, der Kaiserin Friedrich ein Denkmal zu setzen, ausgegeben worden. Es soll statt dessen eine Gedenktafel an der Stadtkirche angebracht werden.

Auffsehen erregt die polizeiliche Ausweisung des deutsch-amerikanischen Journalisten Herrings, welcher der Beschädigung der Takaforts an Bord des „Itis“ beigewohnt und hierbei eine schwere Verwundung erhalten hatte, aus Bremen. Gegenüber den in einem Theile der Presse gegen diese Maßnahme gerichteten Angriffen erklärt nun das Berliner Polizeipräsidium in einer Veröffentlichung, daß Herrings ausgewiesen worden sei, weil er sich der Wehrpflicht entzogen und deshalb vom Landgericht Bamberg eine einmonatige Gefängnisstrafe erhalten habe; die Ausweisungsmahregel treffe durchweg alle Ausländer, die sich in ähnlicher Weise vergingen.

Der Reichspostdampfer „Herzog“ ist mit einer Ladung von 6000 Centnern Salpeter an Bord, der für die Boeren zur Verarbeitung zu Pulver und Dynamit bestimmt war, aus Südafrika nach Hamburg unrichtiger Weise zurückgeführt. Der Salpeter war einer auf portugiesischem Gebiet gelegenen Pulverfabrik zugeführt worden, mußte aber auf Verlangen der englischen Regierung zurückerportiert werden.

Der aus Peking gemeldete deutsch-chinesische Zwischenfall — Beschlagnahme deutscher Waaren durch die chinesischen Zollbeamten — wird an maßgebender Berliner Stelle als belanglos betrachtet, obwohl man daselbst über dies Vorkommniß noch keinen näheren Bericht besitzt.

Holland. Die von den Amsterdamer Hafenarbeitern angeregte internationale Streikbewegung unter den Hafenarbeitern zum Boycott der englischen Handelsschiffe wird voraussichtlich im Sande verlaufen. Zwar stehen die ausländischen Hafenarbeiter dem Boycottplane im Allgemeinen sympathisch gegenüber, selbst unter den englischen Hafenarbeitern fehlt es nicht an Zustimmungskundgebungen, indessen stellt es sich doch immer mehr und mehr heraus, daß die der Verwirklichung des ganzen Unternehmens entgegenstehenden Schwierigkeiten fast unüberwindlich sind. Außerdem ist es durchaus nicht sicher, ob dieser internationale Streik, selbst wenn er zu Stande käme, seinen Endzweck, die englische Regierung durch den allgemeinen Boycott der englischen Schiffe zur Nachgiebigkeit in Südafrika zu bestimmen, auch erreichen würde. Trotdem kann dieser Sympathiebeweis der niederländischen Hafenarbeiter für die gerechte Sache der Boeren nicht hoch genug eingeschätzt werden, er sticht denn doch gegen die Gleichgültigkeit, mit welcher alle Regierungen der fortgesetzten brutalen Vergewaltigung des Boerenthums durch England zusehen, scharf ab.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 24. Oktober bis 1. November 1901.) Der Getreidemarkt neigte in Berlin, Hamburg, Leipzig usw. in der letzten Woche wegen Mangel an Kauflust sehr zur Schwäche, die selbst durch kleine Preisermäßigungen für Weizen und Roggen nicht gehoben wurde. Gerste, Hafer und Mais hielten ihren alten Preis dagegen ziemlich fest. Wohin diese lustlose Stimmung des Getreidemarktes führen wird, ist leicht zu errathen, falls aus Amerika oder England nicht bald ein den Markt neu anregendes Moment kommt. Vorläufig gilt noch die Losung: „Abwarten!“

### Der Transvaalkrieg.

In Grausamkeiten gegen Gefangene und Wehrlose ist Lord Kitchener ebenso groß, wie er in kriegerischen Erfolgen den Boeren gegenüber klein ist. Wenn man sich gegenwärtig hält, daß der englische Generalissimus vermöge der Beherrschung sämtlicher Telegraphenlinien seine Kriegsbefehle ganz nach seinem Geschmack ablassen und Alles seinen Wünschen Widerstrebende ohne Weiteres unterdrücken kann, dann gewinnt man aus dem vorliegenden Nachrichtenmaterial Tag für Tag die Ueberzeugung, daß die Engländer in Südafrika thatsächlich garnichts mehr zu leisten ver-

mögen. Kommt dann auf Umwegen mal ein wahrheitsgetreues Telegramm über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz, dann braucht man thatsächlich nicht zu besorgen, daß auch ein solches Liebertreibungen, und zwar nur zu Gunsten der Boeren enthalte. Die Boeren sind aber fast immer die Angreifer und auch die erfolgreichen Kämpfer, wenn sie auch in der Mehrzahl der Fälle schließlich den Rückzug antreten. Ihnen ist es einerlei, wo sie stehen, sie haben nur daran Interesse, den Engländern möglichst große Verluste zuzufügen und Waffen und Munition zu erbeuten. Das ist jüngst dem Boerengeneral Delarey wieder in vollkommenem Maße geglückt, als er bei Greatmorica im westlichen Transvaal einen glänzenden Sieg über die Truppen des vom Modderflus bekannnten Lord Methuen davontrug. In diesem Kampf eroberte Delarey nicht nur sämtliche Munitions- und Proviantwagen seines Gegners, sondern auch mehrere Kanonen. Gegen 200 englische Soldaten deckten das Schlachtfeld, viele andere wurden von den Boeren gefangen genommen. Bei diesem Gefecht trat übrigens Lord Methuen den Rückzug an, der in einer panikartigen Flucht endete, die noch dadurch beschleunigt wurde, daß die Boeren ihre zielsicheren Kugeln hinter den Fliehenden herbanden.

Englands letzte Reserve, die Kavallerie-Brigade in Aldershot, geht Mitte November nach Südafrika. Das sind allerdings noch nicht volle 1000 Mann. Ehe weitere Verstärkungen entsandt werden können, werden mindestens noch 6 Monate vergehen. Kitchener hat aber ausdrücklich Truppen gefordert, die reiten können, und nicht erst in Südafrika reiten lernen sollen. Da blieb nichts Anderes übrig, als das Opfer der letzten Reserve. Vom Schicksal hat Lord Kitchener nichts geschrieben. Darauf scheint es schon gar nicht mehr anzukommen.

Die Affaire Buller spielt trotz der gedrückten Stimmung wegen der traurigen Kriegslage in London noch immer eine große Rolle. Es wird jetzt von einem Londoner Blatt das angebliche Telegramm in Wortlaut veröffentlicht, das Buller an den Kommandanten des belagerten Ladysmith, General White, gerichtet haben soll und das die Nachricht enthält: Ich bin zurückgeschlagen, zerstören Sie die Munition und kommen Sie darauf zu den besten Bedingungen mit den Boeren, nachdem ich mich am Tugela befestigt habe. Buller bestreitet zwar, so telegraphirt zu haben, hat aber den Verbauch, der auf ihn gefallen, noch nicht entkräften können.

### Kurze Chronik.

Nicht zum Besten geht es den Berliner Aerzten. Berlin hatte im letzten Jahre 1946 approbirt Aerzte. Davon bezogen 529 ein Einkommen von 900 bis 3000 Mk., 273 von 3000 bis 5000 Mk. Ganz steuerfrei mußten 107 bleiben.

Eine rührende Geschichte meldet man aus Berlin: Der Ingenieur Otto Teschner verließ vor 15 Jahren das Elternhaus und ging nach China, wo es ihm glückte, sich eine Existenz zu gründen und ein ziemlich bedeutendes Vermögen zu erwerben. Er unterstützte seine Eltern und



nach dem Tode seines Vaters seine greise Mutter reichlich. Ohne Letztere irgendwie benachrichtigt zu haben, traf er am Sonntag in Potsdam ein. Auf sein Klingeln öffnete ihm die Mutter selbst und fiel, als sie den so lange entbehrten Sohn plötzlich vor sich stehen sah, ohnmächtig zur Erde. Herr Zeichner trug die Mutter ins Zimmer; sie kam aber nicht wieder zu sich — sie war in der Freude des Wiedersehens einem Herzschlag erlegen.

**Verhaftung eines Postkassiers.** Aachen, 30. Okt. Der am 20. September d. J. mit etwa 25000 Mk. flüchtig gewordene Postkassier Berweyen stellte sich gestern selbst der Staatsanwaltschaft. Er hatte fast die gesammte Summe noch bei sich.

**Cherbourg, 30. Okt.** Der Dampfer „Graf Waldersee“ von der Hamburg-Amerika-Linie ist mit zwei Fischern von dem französischen Schooner „Bretagne“ hier eingetroffen. Sie hatten sich in einem Boote zu weit von dem Schooner entfernt, waren vom Nebel überfallen worden und fünf Tage ohne Nahrung, bis sie der „Waldersee“ fand. Sie wurden an Bord vortrefflich aufgenommen. Die Passagiere sammelten 800 Francs, die der Kapitän den Fischern übergab.

**Rom, 30. Okt.** Wie aus Messina gemeldet wird, hat gestern eine starke Flutwelle in der Umgebung bedeutenden Schaden angerichtet. In Scaletta wurden, wie bisher festgestellt wurde, 4 Personen getötet und 10 verletzt. In Gaidomandri sind 7 Personen ums Leben gekommen. Von Messina wurde Hilfe abgesandt. Die Verbindungen mit Reggio sind unterbrochen. Auch aus Tarent werden Ueberflutungen gemeldet, besonders bei Balagiano und Manafra, wo mehrere Häuser eingestürzt sind. Man befürchtet, daß auch dort Menschen ums Leben gekommen sind.

**Mailand, 30. Okt.** In Salarate wurden heute Nachmittag zwei starke Erdstöße verspürt und einige Häuser beschädigt. Auch aus Lodi wird von einer leichten Erderschütterung berichtet.

Durch eine Aetherexplosion in einer Fabrik photographischer Bedarfsartikel in Lyon sind 5 Personen schwer und 10 leicht verletzt worden.

**Brand auf den Naphtha-Feldern bei Baku.** Am Dienstag wurden in Balachann 34 Bohrhürne, die verschiedenen russischen Naphtha-Gesellschaften gehörten, durch Feuer vernichtet. Der Schaden wird auf etwa 80000 Rubel geschätzt.

**Der Fund in der Brautnacht.** Aus Paris meldet man: Ein Hochzeitspaar, das Mittwoch Abend in der Brautkutsche nach seinem Heim in dem Villenort Chatou fuhr, erlebte unterwegs eine tragische Ueberraschung. Der Kutscher sah quer über der Straße in einer Mülleiche die Leiche eines jungen Mädchens liegen, nicht weit davon einen Revolver und einen Spazierstock. Die Brautkutsche hielt; man untersuchte die Leiche und entdeckte, daß die geschlossene Rechte ein Stück einer Herrenkravatte umklammert hielt. Die Ermordete trug ein gefülltes Portemonnaie und eine werthvolle Uhr. Als die Polizei, die sofort benachrichtigt wurde, das Schloß absuchte, fand sie dort einen 18jährigen Arbeiter, bei dem Verletzungen an Kopf und Händen festgestellt wurden. Die Ermordete wurde als die Wäscherin Angèle Bernard ermittelt. Der Verhaftete, Namens André Tillon, hat die That bereits eingestanden, die er aus Eifersucht verübt haben will.

**London im Nebel.** London, 30. Okt. Wie verlautet, sollen sich am Sonnabend Abend über 9300 Personen im Nebel verirrt haben.

### Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Leserkreis sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen geheim. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 1. November 1901.

Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Oktober 1901 882 Einzahlungen im Betrage von 111757 Mk. 78 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 413 Rückzahlungen im Betrage von 86962 Mk. 66 Pf.

Durch Ehrfurcht den Tod fand heute Vormittag kurz vor 12 Uhr der Privatist Louis Vorrmann, hier demselben war bei dem Mittagessen ein größeres Stück Fleisch im Halse stecken geblieben, an welchem er erstickte.

In dem am Donnerstag abgehaltenen 1. Volksunterhaltungsabend des Gemeinnützigen Vereins war „das Haus ausverkauft“. Es ist somit abermals der Beweis erbracht, daß das Interesse für diese sadne Sache sehr groß ist. Man kann getrost behaupten, daß diese Abende in unserer Stadt ein Bedürfnis sind. Hier ist eine Gelegenheit, durch kurze Vorträge und Vorlesungen, Gesang und Spiel das Volk an eine edlere Geselligkeit zu gewöhnen und so sittlich zu erziehen. Der Abend wurde mit einer herzlichen Begrüßung Seitens des Herrn Apotheker Tischbireh eingeleitet. Hierauf hielt Herr Pastor Weber-Vimbach eine begeisterte, von Wärme durchzogene Ansprache. In seiner Einleitung führte der verehrte Redner aus, daß der 31. Oktober an große, gewaltige Thaten erinnert, daß wir auch noch heute mit unserer ganzen Kunst, Bildung und Wissenschaft in dem, was dieser Tag zu gestalten angefangen hat, noch wurzeln. Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, den heutigen Tag als hohen Festtag zu begehen. Als dann beantwortete der geehrte Redner die Frage: Wie sah es aus in unserm Volke vor der Reformation? Trotz der Entdeckungen und Erfindungen, trotz des Aufschwunges von Handel und Wandel sah es in politischer und religiöser Hinsicht gar böse aus. Das deutsche Reich war von seiner Höhe gewaltig herabgesunken; ein Fremdling, Karl V., saß auf dem Throne, der die deutsche Sprache und die deutschen Sitten nicht kannte. Trotz seiner Macht war er doch vom Papste abhängig. Am schlimmsten stand es mit dem Bauernstand, welcher die Lasten auf den Schultern zu tragen hatte. Noch trauriger sah es in kirchlicher Hinsicht aus. In Dresden z. B. in der Kreuzkirche stand ein schwarzes Herrgottel, welches Wunder that, im Meißner Dom wurde an 56 Altären angebetet; in der Schloßkirche zu Wittenberg waren ca. 19000 Reliquien aufgespeichert; Friedrich der Weise hatte selbst viele gesammelt. Die seltsamsten Reliquien

aber waren in der Moritz-Kirche zu Halle zu finden, z. B. ein Stück Schädel des Apostels Paulus u. s. w. Es konnte ein Ablass von Millionen von Jahren gewährt werden. Durch Almosen wurde man eines solchen theilhaftig. Ueberhaupt war der ganze Ablasshandel ein klug erfundenes Geschäft, angeblich zum Bau der Peterskirche, in Wirklichkeit aber zur Füllung der Taschen des Papstes berechnet. Inbezug auf Unsitlichkeit hat es verschiedene Päpste gegeben, welche mit schlechten Beispielen vorangingen: Alexander III., Julius II., Leo X. Ebenso traurig sah es in den Mönchs- und Nonnenklöstern aus. Die Klöster der Geistlichen verwandelte sich bald in Verachtung. Die besser Gesinnten unter ihnen, als auch unter den Laien sehnten eine Reformation herbei. Warum war gerade Luther der rechte Mann hierzu? Schon vor ihm wurde eine Verbesserung angestrebt durch Päpste, Kirchenversammlungen, durch andere Männer, wie Hus. Einige wollten bloß oberflächlich verbessern; andere waren nicht müthig genug; der Hauptgrund aber war, Gottes Stunde war noch nicht gekommen; diese kam mit Luther. Er hatte ein bedeutendes Wissen, wußte, was der Kirche noth that; er war in und mit dem Volke aufgewachsen; frei von Falschheit, von zartesten Empfindungen bei rauher Schale, barhäutig, aber auch grob gegen seine Feinde; von Unbegreiflichkeit des Willens, mit einem Worte: Das Urbild eines deutschen Mannes. Aber auch in seinem tiefen Gefühl für die Sünde, in seinem brennenden, nicht zu tilgenden Verlangen nach Gnade, in seinem demüthigen Glauben liegt der Grund. Wie ist Luther dazu gekommen, Reformator zu werden? Nicht um zu glänzen. Den äußeren Anlaß hat Tetzel geboten. Er verdamnte nicht ohne Weiteres den Ablasshandel, sondern die verbrecherische Art, wie er getrieben wurde. Er hat seine Streitfrage hinausgeschickt, um über sie zu disputiren. Seine Feinde haben ihn dazu getrieben, sich von Rom los zu sagen. Durch Gottes Fügung ist er frei geworden von dem inneren Druck, hat er sich hineingewachsen in die ihm von Gott gestellte Aufgabe. Welches ist das Wesen der Reform? Von katholischer Seite wird die Reform als Exrevolution hingestellt. Luther hat nicht mit Gewalt Alles umstürzen wollen. Das Schwert des Geistes sollte entscheiden. Er hat umstürzen wollen, um Neues zu bauen oder das Alte herzustellen. Reformation heißt Zurückführung. Er hat uns eine deutsche Bibel, ein deutsches Kirchenlied, einen deutschen Katechismus, eine deutsche Predigt, einen deutschen Gottesdienst gegeben. Wir wollen ihm und Gott dafür danken. Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen. Wir wollen den Glauben uns aneignen, dann danken wir recht. Wir werden auf den Himmeln stehen, wenn Rom unsere Kirche angreift. Wir wollen den Brüdern in Desterreich helfen, auf das unsere Kirche immer mehr wachse und gedeihe und wir auch. Das helfe Gott! Reicher Beifall lohnte dem verehrten Redner. Nun folgte ein wunderbarer forsbiger Lichtbilder-Apparat, das Leben und Wirken des Reformators verberichtigend, wozu in dankenswerther Weise Herr Pastor Fiedler den Apparat geliehen hatte. In bunter Reihe wechselten 56 Bilder ab, jedes derselben durch begleitenden Text erläutert, von seiner Geburt bis zum Tode. Das Ganze wurde durch allgemeinen Gesang unrahmt. Verabschiedet wurde die Abendfeier durch stimmungsvolles Harmoniumspiel des Herrn Lehrer Leuschner, prächtigen Sologesang von Fr. Helm und durch virtuosen Klaviervortrag der D. dur-Sonate von Haydn und der berühmten Petzette-Sonate von Beethoven von Fräulein Gärtner. Man hatte das erste Mal Gelegenheit, die Technik der Dame zu bewundern. Mit Dank gegen die Ausführenden schloß der wohlgelungene Abend. Lobend anzuerkennen ist, daß der Herr Vorstand auch den Kindern und Fortbildungsschülern am Nachmittage Gelegenheit gegeben hatte, den Zyklus anschauen zu dürfen. Die Darstellung der großen Thaten Luthers sollen ja das Gefühl veredeln, den Charakter bilden. Das sittlich Grobe und das sittlich Gute sollen die Kinder herzlich lieben. Das Gefühl für Wahrheit und Recht, die Begeisterung für Hohes und Großes soll geweckt und der Glaube an den Sieg und den Fortschritt der Wahrheit befestigt werden. An diesem Vorbilde edler Selbstverleugnung, hingebender Treue, unerschütterlicher Wahrheitsliebe, treuherziger Verweigerung soll unsere Jugend sich wärmen. Der Knabe, das Mädchen soll enttäuscht werden, wenn die Wahrheit gefälscht, die Unschuld verfolgt, wenn die Tugend verkannt und die Freiheit unterjocht wird. Die Kinder sollen die Kraft solcher hervorragender Männer wie Dr. Luther, welche mit fester Hand das Gepräge ganzer Zeiten bestimmen haben, in sich überfließen lassen. Gerade in unserer Zeit, in welcher die riesige Selbstsucht die Fugen der sittlichen Gesellschaft zu zertrümmern droht, thut mehr denn je eine feste Charakterbildung noth. Der Charakter wird ja vorzüglich durch die großen Beispiele aus der Geschichte gestärkt. Der nächste Volksunterhaltungsabend wird den 8. Dezember abgehalten werden.

Grumbach, 1. Nov. Ein interessanter Vorgang spielte sich heute Vormittag 1/9 Uhr auf dem Grundstück des Herrn Kalkwerksbesizers Oskar Wägig hier selbst ab. Durch die Neuanlage eines Ringofens mit Schornstein machte sich die Niederlegung des alten 25 Meter hohen Schornsteins nöthig und es gelang dieses Unternehmen in der präciseften Weise. Der Fall des Schornsteines gab für den Beobachter einen interessanten Anblick.

Dresden, 30. Oktober. Gestern wurden auf der Lößtauer Straße drei auf einem Sandhaufen spielende Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren von einem Fleischherwagen überfahren und schwer verletzt. Der schuldige Führer des Geschirrs wurde verhaftet.

Die Angelegenheit der Dresdner Spar- und Vorschuß-Bank scheint in ein neues Stadium zu treten. Auf ergangene Einladung hatten sich gestern Vertreter großer Dresdner Banken zusammen mit den Vertretern der Spar- und Vorschuß-Bank und der gewählten Einleger-Kommission zu einer Besprechung in Stadt Gotha eingefunden. Es wurde zunächst über die Lage der Bank, insbesondere darüber berichtet, daß eine Durchsicht der Bücher der Bank die buchmäßige Nichtigkeit der mit einem

Ueberfluß abschließenden Bilanz und die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung selbst ergeben habe. Man war darüber einverstanden, daß im Interesse der weitesten Kreise eine Hilfsaktion bringend erwünscht sei, da besonders mittlere und kleine Leute als Einleger und Schuldner der Bank in Frage kämen. Die Vertreter der Banken erklärten sich im Prinzip zu der Hilfsaktion geneigt. Es wurde eine Kommission gewählt, um nach eingehender Prüfung der Verhältnisse die Modalitäten der Hilfeleistung festzustellen, nachdem die Vertreter der Direktion und des Aufsichtsrathes der Spar- und Vorschußbank ihre Bereitwilligkeit dazu erklärt hatten, alsbald eine Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen in die Wege zu leiten. Man nahm an, daß die Vorberathung einer in Aussicht zu nehmenden Hilfsaktion etwa einen Zeitraum von 4 Wochen in Anspruch nehmen werde. — Hiernach dürften die Spareinleger der Bank volle Beruhigung finden.

An Dresdner Plakatsäulen lenken gegenwärtig mächtige, mysteriös klingende Plakate die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Es steht auf ihnen das einzige Wort „Lumpenball“, versehen mit dickem, großem Fragezeichen, das thatsächlich dem Vorübergehenden Kopfzerbrechen macht. Kurz vor Monatschluß wurde bekannt, daß der „Lumpenball“ in den Vorstellungen eines Burlesken-Ensembles bestehen wird. Das Ensemble geht von jetzt ab im Viktoria-Salon zu Dresden und dürfte, wie man Angesichts der Reklame erwarten kann, etwas ganz Besonderes in seiner Art zu bieten im Stande sein. Was bei dem Lumpenball und wie er zur Aufführung gelangt, verdeckt vorläufig noch ein geheimnißvoller Schleier.

Bei der Firma Schreiter in Dresden, einer Mehlgroßhandlung auf der Kreuzstraße, war der Buchhalter Salomon mit einem Monatsgehalt von 75 Mark angestellt. Er unterschlug, da er mit diesem Gelde wahrscheinlich nicht auskam, seinem Prinzipal 460 Mk. Dies wiederum ist der Grund, daß er sich am Montag auf dem Abort des Geschäftes erschoss. Er war sofort todt.

Allzu genau führte am Sonntag ein Laufbursche, der diese Duern die Schule verlassen hatte, den Aufstieg seines Dienstherrn in Plauen aus. Es wurde ihm ein Badet, welches nach Radeberg bestimmt war, zur Beförderung an die Post übergeben, mit der Weisung, bald wiederzukommen. Es vergeht Stunde auf Stunde, der Bursche kommt nicht zurück. Alles Suchen im Orte ist vergebens. Da Abends in der achten Stunde erscheint der Jüngling auf der Bildfläche. „Nun, wo hast Du denn so lange gesteckt?“ empfing ihn sein Auftraggeber, worauf die Antwort erfolgte: „Na, hören Sie, noch schneller hätte ich gar nicht da sein können, denn der Weg hin und zurück ist nicht so leicht gemacht!“ Es stellte sich heraus, daß der kleine Merkurius eine Sonntags-Promenade nach Radeberg und zurück nach Plauen ausgeführt hatte.

Großenhain, 30. Oktober. Nach beendigter Parforceragd traf heute den Dr. König aus Leipzig ein Verzeichniß, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Grimma, 30. Oktober. Am 13. Oktober erkrankte beim Waschen von Kleidungsstücken in der Mulde der Waldarbeiter Lehmann aus Kößern. Sein Leichnam ist am 28. Oktober in Kleinbotzener Flur angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden.

### Kirchennachrichten a. Wilsdruff.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis (3. November):

#### Kirchenvisitation

durch Superintendent Grieshammer-Meißner.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 18, 21-35.)  
Nachm. 1/3 Uhr Taufgottesdienst.

#### Kirchenmusik

zur Kirchenvisitation am 3. November 1901.  
Der 103. Psalm: „Lobe den Herrn meine Seele“, für Tenor-, Bass- und Sopran solo, Quartett für gemischten Chor und Orchesterbegleitung von Spaeth.  
Das Tenorsolo hat Herr Musikdirektor Admisch, das Bass solo Herr Lehrer Günther und das Sopran solo Fel. Helm übernommen. Chor: Kirchenchor. Orchester: Stadtkapelle. Texte an den Kirchthüren.

### Kirchennachrichten a. Grumbach.

(Am 22. Sonntage nach Trinitatis, den 3. November)

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachmittags 1 Uhr Unterredung mit konfirmirten Jugend; 2 Uhr Taufgottesdienst. Dr. Wahl, Pfarrer.

### Kirchennachrichten a. Kesselsdorf.

(Sonntag, den 3. Nov. (D. XXII v. Tr.)  
Vormittags 1/9 Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Lehmann.  
9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Franz.  
Nachmittags 1 Uhr Gustav-Abolstunde, insbesondere für die Konfirmanden: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

## Durchaus nicht zu empfehlen

ist für Frauen und Kinder der ständige Genuß starken Bohnenkaffees. Die Erfahrung hat dies Tausende gelehrt und sie zu Kathariners Malzkaffee greifen lassen, dem einzigen wahrhaft als gesund erprobten Kaffee-Ertrag und Zusatz.



## Bienertsehe Weizenmehle

Schwarzmehl  
Roggen- und Weizen-Kleie  
Maiskörner, grob u. fein  
Maisschrot, Gerstenschrot  
Malzkeime, Hafer

empfehlen  
**Hugo Busch, Wilsdruff**  
Zellaerstrasse No. 15, 21.  
NB. Getreide wird gegen obige Artikel  
in Zahlung genommen.



Folgende Waaren sind

- neu eingetroffen:
1. **Kleiderstoffe**  
für Herbst und Winter;
  2. **Lamas**  
zu Kleidern, Blousen und  
Jacken passend;
  3. **Rockzeuge**  
in Wolle und Halbwole;
  4. **Damentuche;**
  5. **Velourbarchente**  
zu Jacken und Blousen;
  6. **Hemdenbarchente,**  
erprobte Qualitäten;
  7. **Bettzeuge, Inlets,  
Handtücher;**
  8. noch viele andere Artikel

bei  
**Emil Glathe,**  
Wilsdruff.

### Bildhauerei für Bau u. Möbel.

Gegebenst Unterzeichneter empfiehlt sich  
zur äußerst sauberen und sachgemäßen Aus-  
führung aller in sein Fach einschlagen-  
den Arbeiten, wie: Aufsätze,  
Stützen, Verzierungen aller Art, Ga-  
lanterie-Artikel, Photographie-  
Rahmen, Wand-Console, Panels-  
Bretter, jede Zimmerverzierung zu  
den billigsten Preisen.

Aufträge nimmt auch Herr Drechsler-  
meister **Euthold in Helbigsdorf** gern  
entgegen.

Achtungsvoll  
**Oskar Helbig, Holzbildhauer,**  
Wilsdruff, Weichnerstraße Nr. 48.

Musgrave's Original  
**BRISCHER OFEN**



Die besten  
**Dauerbrandöfen.**  
Illustr. Kataloge gratis.  
**Chr. Garms, Dresden**  
Georgplatz 15.

### Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingesetzt. Reparaturen  
sowie Umarbeitung unter Garantie des  
guten Passens bei schonender Behandlung.  
Mäßige Preise. 20jährige praktische Thätig-  
keit.

Herr Friseur **Germann Andersen**  
in Wilsdruff nimmt Bestellung entgegen.

**August Lebsa,**

Zahnkünstler,  
Deuben, Kirchstr. Nr. 7, bei der Kirche.

### Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenfabrikanten **Friedrich Gustav Kunze in Wilsdruff** soll mit Genehmigung des königlichen Amtsgerichts die **Schlussverteilung** stattfinden. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts hier ausliegenden Verzeichnisse werden berücksichtigt 162 Mk. — Pf. bevorrechtigte und 4255 Mk. 62 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen. —

Die Teilungsmasse beträgt 859 Mk. 24 Pf.  
Wilsdruff, den 1. November 1901.

**Paul Schmidt, Konkursverwalter.**

# Vom 4.-12. Nov.

findet in allen Waaren-Abteilungen

## Räumungs-Verkauf

statt und bietet für Beschaffung guter Waaren aller persönlichen und wirth-  
schaftlichen Zwecke, auch für den Weihnachtsbedarf, eine

**selten günstige Gelegenheit.**

## Siegfried Schlesinger,

**DRESDEN,**  
No. 6 König Johann-Strasse No. 6.

## MODEHAUS

Höchste  
Leistungs-  
fähigkeit.  
*Max Dresdler*  
**DRESDEN**  
PRAGER-  
STR. 12.  
**Kleider-  
Stoffe**

## Seide.

Schwarz Merveilleux Prima  
12 Meter Mk. 24.-

Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in  
nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.

Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!

**Robert Bernhardt, Dresden.**  
Modewaaren- u. Confections-Haus.

**Vien! Streng reell!**

**Ohne** Agenten kann jeder jetzt  
Gelder leihen u. verleihen,  
Geschäfte u. Grundstücke  
kaufen und verkaufen, wenn  
er im „Vermittler“,  
Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44 (Inst.  
Decht'shaus) inseriert. Alle Inserate werden  
solange gegen eine einmal zu zahlende  
Pauschalsumme (a Wort 5 Pf.) ania-  
genommen, bis das Geschäft perfekt ist.  
Geldverleih-Inserate gratis. Der  
„Vermittler“ wird an Interessenten in  
ganz Deutschland verandt und bekämpft  
alle Agentenauswüchse.

Inseratenannahme auch in der Buch-  
handlung Annenstr. Nr. 12a in Dresden.

**Stelle-Geinch.**

Suche für meinen Sohn Stelle als  
**Schirmmeister** oder **Verwalter**, 23  
Jahre alt, mit allen landwirthsch. Arbeiten  
vertraut, scheut sich keiner Arbeit. Familien-  
anschluß erw. Antritt Neujahr. Gutsbei.  
Hohfeld, Kleinnaundorf b. Gittersee.

**Eine unabhängige Frau**  
sucht Stellung als **Wirthschafterin** oder  
**Krankensplegerin.**

Zu erf. in d. Exped. d. Blattes.

Ein freundliches

**möbl. Zimmer**

ist sofort zu vermieten

**Dresdnerstr. 240.**

Soeben eingetroffen:

Die neuesten  
**Herbst- u. Winter-Proben**  
zu Fabrikpreisen.

Anfertigung  
aller in das Fach für Damen-  
Artikel

einschlagenden Arbeiten  
nach amerikanischen, englischen und  
deutschen Systemen unter Zusicher-  
ung streng reeller Bedienung und  
billigster Preisstellung.

Mache noch besonders auf die An-  
nahmestelle der berühmten  
Spindler'schen Färberei u. Wasch-  
anstalt, Berlin,  
aufmerksam.

Um geneigte Beachtung bittet

hochachtungsvoll  
**Paul Busch,**  
Atelier für  
Damenschneiderei  
Wilsdruff,  
Café „Fürst Bismarck“.

### Filzwaaren,

(dauerhaftes Fabrikat),  
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten  
Preisen  
**Gurt Springsstee, Markt.**

Schöne, lebende

**Karpfen**  
empfehlen **Moritz Schulze.**

Unsere

### SparKasse

verzinst  
Spareinlagen bis auf Weiteres regulativ-  
mäßig mit 3 1/2 — 4 1/4 % für's Jahr, je  
nach Länge der Kündigungsfrist.

**Sächs. Spar- u. Credit-Bank**  
zu Dresden, e. G. m. b. H.,  
Wilsdrufferstrasse 40, 1. Etg.

**Karpfen**  
verkauft à Pfund 75 Pf.  
**G. Räther, Kaufbach.**

Trefse heute  
**Sonnabend**  
Vormittag wie-  
der mit einem fr-  
ischen Transport der  
vorzüglichsten

### Milch-Kühe,

loch ragend und frischemelkend, bei mir ein  
und nelle dieselben unter Garantie zu bill-  
igsten Preisen zum Verkauf.  
**Gainsberg, am Bahnhof.**  
**G. Kästner.**

### Lehrmädchen

für seine Damenschneiderei gesucht.  
**Auna Münch, Wilsdruff,**  
Freibergerstr. 5, 1. Etg.

Ein **Bursche**, welcher Lust zur  
**Schuhmacherei**  
hat, kann jetzt oder Ostern in die Lehre treten  
beim Schuhmachermstr. **Oswald Pinkert,**  
Blankenstein.

### Ein Paar Tauben,

(weiße Malteser), sind zugeflogen. Abzuholen  
gegen Erstattung der Infektionsgebühren  
und Futterkosten  
**Helbigsdorf. Osw. Harz.**

### Codes-Anzeige.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr verschied  
plötzlich und unerwartet unser guter,  
lieber Bruder und Onkel, der  
Privatus

### Louis Lormann.

Dies zeigen tiefbetrubt an  
Wilsdruff, den 1. Novbr. 1901.  
**Berthavorw. Clauss** nebst Kindern  
geb. Lormann,  
**Hans Naake**, als Neffe.

Die Beerdigung findet Montag Nach-  
mittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



**Gasthof Helbigsdorf.**  
 Sonntag, den 3. November, zur Kirrnesfeier,  
 von Nachmittags 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**

Montag, den 4. November  
 grosses  
**Extra-Konzert,**  
 ausgeführt von der Stadtkapelle zu Tharand, unter Leitung des Herrn Musikdirektor Koch.  
 Anfang 7/8 Uhr.  
 Entree 40 Pfg.  
**Nachdem feiner Ball.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein R. Pohse.

**Gasthof Alttanneberg.**  
 Nächsten Sonntag, zum Kirchweihfest  
**starkbesetzte BALLMUSIK.**

Montag, den 4. November:  
**Großes humoristisches Gesangskonzert,**  
 ausgeführt von den beliebten Quartettsängern des **Meißner Elbgau-Trios.**  
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.  
 Nach dem Konzert  
**schneidiger Ball.**  
 Anfang 7 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein H. Schubert.

**Gasthof Blankenstein.**  
 Zum Kirchweihfest:  
 Sonntag, d. 3. und Montag, d. 4. November  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Gultig.**

**Kronen-Separatoren.**  
 Bester und dennoch billigster Separator der Gegenwart.  
 Reservetheile für „Alfa“, „Melotte“, und „Planet“-Separatoren.  
**Bestes Bergedorfer Separator-Dei.**  
 Milchkannen, Dichtungsringe, Blombenblei.  
 Sämmtliche Küchen-, Wirtschaft-, Landwirtschafts- und Molkerei-Geräthe.  
**Julius Müge, am Markt.**

**Kartoffelsäcke  
 Getreidesäcke**  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Emil Glathe, Wilsdruff.**  
**Mittelknechte, Pferdejungen, Osterjungen**  
 sind für 1902 zu haben bei  
**Bernhard Pollack, Dienstvermittler, Wilsdruff, am Markt.**

Für die uns an unserem Hochzeitstage in so reichem Maß erwiesenen Zeichen der Liebe und Freundschaft sprechen nur hierdurch ihren  
**herzlichsten Dank**  
 aus  
 Schmiedewalde, den 28. Oktober 1901  
**Paul Schumann  
 Selma Schumann, geb. Böhme.**  
 NB. Mache hierdurch die geehrten Bewohner von Schmiedewalde u. Umg. darauf aufmerksam, daß ich von heute ab mein

**Schuhmacherhandwerk**  
 hier weiter betreiben werde. Neelle und flotte Bedienung bei billiger Preisstellung sichere ich allen mich Beehrenden zu und bitte um gefällige Unterstützung meines Unternehmens.  
 Schmiedewalde, 28. Oktober 1901.  
**Paul Schumann,  
 Schuhmacher.**

**Gasth. Klipphausen.** Sonntag, den 3. November, von Nachmittags 4 Uhr an  
**starkb. Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Otto Schöne**

**Hugo Vogel**  
**Möbelfabrik Möbellager**  
**Meissnerstr. Wilsdruff Meissnerstr.**  
 empfiehlt sich bei Bedarf von Möbelausstattungen aller Art vom einfachsten bis elegantesten Genre, sowie einzelnen Möbelstücken, als:

Tischen	Küchenschränken
Stühlen	Verticos
Bettstellen	Polstermöbeln
Kommoden	Spiegeln
Schränken	u. s. w. u. s. w.

einer geneigten Beachtung.  
**Frankolieferung bei billigster Preisstellung.**  
 Hochachtungsvoll d. O.

Den geehrten Bewohnern von Stadt und Land empfehle ich mein  
**Grosses Lager**  
 von  
**Damen-Mänteln, Jackets**  
**und Kragen**  
 zu den billigsten Preisen.  
**Franz Koch,**  
 am Markt Wilsdruff am Markt.

**Neuheiten**  
 in Weihnachts-Arbeiten.  
 Heberhandtücher, Wandschoner, Bettaschen, Läufer, Tischdecken, Wäsche, Brod- und Klammerbeutel, Bürstentaschen, Frühstücksbentel, Marktneze, Schlittschuhbeutel, Sticktücher, Klammerbüschel, Schirmhüllen, Schrankstreifen u. s. w. u. s. w.  
**Alle Farben Stickgarn und Seide**  
 empfiehlt billigt  
 am Markt 99 **Karl Zorn,** am Markt 99  
 neben dem Rathhaus, im früheren Geschäftslokal des Herrn Gärtlermeister R. Hartmann.

**Upparte Neuheiten**  
 in  
**Jackets**  
**Paletots**  
**Kragen**  
 für Damen und Mädchen  
 zu billigsten Preisen, in grosser Auswahl  
 bei  
**B. Walther, Potschappel**  
 Tharandterstraße 22.  
 Sonntags offen von 11-2 und 3-5 Uhr.

**Turn-Verein.**  
 Die für morgen Sonnabend Abend angelegte **Hauptversammlung** findet Umstände halber erst  
**Dienstag Abend**  
 Der Turnrath.

**Saison-Theater**  
 in Wilsdruff.  
 Sonntag, den 3. November  
**„Bummelfritze“**  
 oder: Der neue Schützenkönig!  
 Komisches Familiengemälde in 3 Akten von Jakobson und Wilfen.  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Kindervorstellung: Schneewittchen**  
 oder: Die sieben Zwerge.  
 Märchen in 7 Bildern von Görner.

Montag, den 4. November:  
**Die Haubenlerche.**  
 Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.  
**Die Direktion.**

**Theater in Kesselsdorf.**  
**Gasthof zur Krone:**  
 Sonnabend, den 2. November 1901  
**Gastspiel der Korb'schen Gesellschaft: Hasemanns Töchter.**  
 Um freundlichen Besuch bittet  
**die Direktion.**

**Gasth. Weistropp.**  
 Sonntag, den 3. November  
**schneidige Militär-Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Rob. Branzke.**

**Gasthof zur Krone, Kesselsdorf.**  
 Sonntag, den 3. November  
**starkbes. Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Heinrich Gähfeler.**

**Gasthof Herzogswalde.**  
 Sonntag, den 3. November, zur Kirrnesfeier  
 von Nachmittags 4 Uhr an  
**starkbes. Ballmusik.**

Montag, den 4. November  
 grosses  
**Extra-Konzert,**  
 ausgeführt von der Wilsdruffer Stadtkapelle, unter Leitung des Herrn Musikdirektor Römisch.  
 Anfang 7/8 Uhr.  
 Entree 50 Pfg.  
 Billets im Vorverkauf, à 40 Pfg., bei Unterzeichnetem.  
**Nachdem feiner Ball.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **A. Langer.**

**Todes-Anzeige.**  
 Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau  
**Amalie Therese verwittw. Trobisch,**  
 nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
 Raublig, 31. Oktober 1901.  
 Die Hinterbliebenen  
**Hinterlassenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. November, Nachmittags 2 Uhr, von der Halle des Wölbauer Friedhofes aus, statt.

Hierzu ein 2. Blatt, 1 Beilage und die illust. Sonntagsbeilage Nr. 45.